

# Indiana Tribune.

Erscheint  
Täglich, Wochenlich u. Sonntags.

Office: 120 D Marylandstr.

Die tägliche „Tribune“ ist durch den Telegraphen per Post, die Sonntags „Tribune“ 5 Cent per Woche, beide zusammen 15 Cents. Der Postzuschlag in Vorauflage 15 per Zahl.

Indianapolis, Ind., 5. März 1884.

The Weisse Elise.

Der Engländer Col. J. Drew Gay, der von einer längeren Reise durch China zurückgekehrt ist, macht im „London Tel.“ die interessante „Sechs Compagnies“ in California nichts anderes sind, als Zweiggesellschaften des chinesischen Geheimbunds des der „Weißen Elise“. Dieser Bund über alle Chinezen, gleichviel wo sie lebten, sich aufzuhalten, einen absolut unbeschränkten Herrschaft aus. Er hat überall seine Agenten, welche Contributions für die Zwecke des Bundes erheben, und der Rathe des letzteren kann kein Chineze entzwey. Es ist die zahlreichste und mächtigste geheime Gesellschaft der ganzen Welt, ihre formellen Mitglieder werden auf 20,000,000, die Zahl der Personen, die ohne in die Mysterien des Bundes eingeweiht zu sein, slavisch keine Gebote vollstreken, auf wenigstens 20,000,000 geschätzt, für die Gesellschaft existieren keine Gefetze, als die sie sich selber giebt. Eines der legeren geht dahin, daß Leben und Eigentum der Engländer und Amerikaner unter allen Umständen so lange respektirt werden müssen, als diese nicht das Unglück haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik. Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungezügert tödlich erschlagen können, als sich an jenem unvergleichlichen Kuli vergessen.

Auch in Singapore macht die Weiße Elise den Verlust, einen ähnlichen Einfluß auszuüben, wie in China und Siam. Die britische Regierung läßt dort das Recht der Erhebung der Gangangspole an den Besitzenden verpasschen. Dies ist notwendig, denn europäische Beamten sind nicht im Stande, den Schmuggel polylithischer Güter zu unterdrücken. Seit Jahren hatten Mitglieder der Weißen Elise jenes Recht gepachtet.

Bei der letzten Besiegung wurden sie von einer Gesellschaft von Geschäftsmännern überboten, die nicht Mitglieder des Geheimbunds sind. Sofort organisierte der letztere das Einschmuggeln der Waffen, auf denen die höchsten Pole hingen, in großartigen Maßstäbe. Die neuen Pächter der Gerechtsame der Regierung kamen an den Rand des Bankrotts und wandten sich um Abhilfe an den britischen Gouverneur Sir Frederick Wild. Wehrfache Verwarnung an der chinesischen Kaufleute, welche belärmten waren an der Spize des ganzen Schmuggelunternehmens standen, hatten nicht den geringsten Erfolg; da ließ der Gouverneur die drei Kommissionen derselben vor sich entziehen, führte sie an ein Fenster des Audienzsaals, deutete mit der Hand auf eine im Hafen liegende britische Fregatte, die Dampf ausgestrahlt hatte, und erklärte den erschrockten Chinezen, sie würden sofort nach jenem Fahrzeuge gesucht werden, um auf demselben die Reise nach Canton anzutreten.

Die Chinezen fielen auf die Knie und schließen den Gouverneur an, sie nicht nach China bringen zu lassen, sie hätten sich in Singapore naturalisiert und das chinesische Recht bedrohte jeden Sohn des Reiches der Mitte mit dem Tode, der sein Bürgerrecht aufzog. Der Gouverneur erklärte, er wisse das recht wohl, die Chinezen hätten aber ein derartiges Schicksal verdient. Die Leiter des Schmuggelgeschäfts wurden in der That nach Canton gebracht und dort hingerichtet. Seitdem hat sich der Chineze in Singapore und im ganzen Indischen Archipel ein heilsamer Schrein gemacht und sie kommen allen Anordnungen des Gouvernements mit pünktlichem Gehorsam nach. Die Stadt der „Weißen Elise“ ist in Singapore völlig gebrochen und der Anwesenheit des britischen Kriegsschiffes in den chinesischen Gewässern ist es einzige und allein zu zuschreiben, daß jener mächtige Geheimbund auch in China das Leben und Eigentum der Engländer und der ihnen stammverwandten Amerikaner mehr respektiert als dasjenige der Angehörigen anderer Nationen.

Ein barbarisches Mittel.

Je älter wir werden, desto mehr werden wir es hassen, die uns noch zugemessen Zeit auszunützen, desto schneller eilen die Stunden dahin. Dies ist nicht nur eine Gedanktätigkeit, sondern eine Regel und deshalb gibt es Ausnahmen von derselben. Da ist z. B. der Merchant Taylor Sahian in Philadelphia, der hat ein

häubisches und freudbraves Töchterlein, und diese hat einen Bräutigam, einen charmanten jungen Mann. Die jungen Leute sagen, daß gegenwärtig Mondsehnenpromenaden nicht gut ausführbar sind, jeden Abend bis 12 Uhr im Parlor, die Herren in der Küche. Erstere liegen die Stunden wie Secunden, letztere schleiden sie wie Jahrhunderte dahin. Zu Bett gehen, ehe der Bräutigam aus dem Hause ist, wäre gegen die gute Sitte; Anspielungen, daß man gegen 10 Uhr schlafen gehe, verschafft der charmante junge Mann nicht; ihm, bevor er selbst an den Aufzug denkt, hinzuwerfen, kann und will man nicht. Um Nebraven wäre die Sache nicht schwierig, denn dem Glücks, eine Tochter zu besitzen, kann man eben täglich ein paar Stunden opfern.

Herr Fabian sagt jedoch die scheinlose Überzeugung, daß der Schlaf vor Mitternacht nicht nur für ihn, sondern auch für Frau und Tochter der best ist. Und dieser Glücks laßt den herzensguten Mann absehlich, ironisch, grausam und satanisch handeln. Zum Abendessen werden jetzt regelmäßige Zwiebeln in verschiedener Zubereitung serviert, und wenn die Tochter ein paar Zwiebeln probt, macht sie ihrem Vater, der dies aus äußerst gefundener Erfahrung, die größte Freude, kann sie alles, was sie will, vorwerfen. Jetzt liegt in der Familie schon um 10 Uhr Alles im tiefsten Schlaf. Der Bräutigam empfiehlt sich halb nach neu, er getraut sich nicht seiner Braut zu sagen, warum ihn ihr Küsse nicht mehr so fesseln als früher, diese selbst hat, da der Zwiebelgenuss in der Familie allgemein ist, keine Ahnung davon, daß es nicht die Geschäfte sind, den Geliebten, die traurlichen Abendplaudereien abkürzen lassen, allen Bitter bekommt das frühe Schlafengehen sehr — und das hat mit seinen Zwiebeln Herr Fabian gehan.

Spielhölle für Damen.

Auch eine Vernehmtheit.

Die Frage: „Was soll mit Cetewayo geschehen?“ schreibt man der Köln Zeit.“ aus London, war der Tod so freudlich, in einer für die englische Regierung willkommenen Weise zu loben. Der Sultan ist am 8. Febr. in Globe gestorben. Eine Herzerstörung hat ihn überwältigt. Nicht in „Tumult der Schlacht und dem Geräusch der Waffen“, schreibt er, der Begründer des auskömmlichen Militärraates, den die Welt gesehen, sondern in seinem Bett, gleich einem gewöhnlichen Genussmennchen des Londoner Bestands. Das Schätzchen, das sich schlüssig mitgenommen, beschreibt ihm wenigstens ein friedliches und alles, in allem genommen, zeitgemäses Ende. Am Ende hatte sich ein großer Fabrikassistent schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben, ein eingeweihtes Mitglied des Bundes selbst zu schädigen oder auch nur zu beleidigen.

Unter vielen Bedingungen ein Chineze, der in den Bund aufgenommen wird, ist ein Geheimnis, das noch kein „Richtwender“ erlangt hat, so viel jedoch ist bekannt, daß der Bund in allen Standen seine Mitglieder zählt, sowohl in den höchsten Beamtenkreisen, als unter den niedrigsten Kulis. In Siam erfreut sich die Macht und der Einfluß der Weißen Elise über die Siamer sowohl, als über die galbreite dort verbreiteten Chinezen. In der Nähe der Hauptstadt Bangkok betrieb der Franzose Bonneville ein großes Eisenwerk, in welchem die Stämme des Teakbaumes für den Schinsbau geschnitten und hergerichtet wurden. Einer der Kulis hatte sich einen groben Fabrikassistenten schuldig gemacht und erhielt von dem aufgebrachten François einen Schlag. Der Arbeiter nahm denselben in hämischer Demuth hin, aber in der Mittagsstunde versammelten sich sämtliche Chinezen, seien Bonneville in Kenntniß, daß er noch vor Abend sein Eisenwerk verlassen oder sterben müsse, zerstörten die gesamte Maschinerie und verbrannten alsdann die ganze Fabrik.

Der gefasste Arbeiter war ein Mitglied des Bundes der „Weißen Elise“ und der Franzose hätte eher ein Dutzend andere Arbeiter ungestraft tödlich erschlagen können, als diese nicht das Unlucky haben